



KFVDIALOG

HERZOGTUM LAUENBURG



FROHES NEUES JAHR!



Liebe Kameradinnen und Kameraden!

Wir wünschen Euch, Euren Familien sowie allen Freunden und Bekannten ein frohes und gesundes neues Jahr 2022!

Kurz vor Weihnachten haben uns aus Kiel durch das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILIG) leider neue Empfehlungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie erreicht: Mit der erwarteten Omikron-Welle wachsen die Sorgen, die kritische Infrastruktur könnte wegen zahlreicher Erkrankungen gefährdet sein. Auch die Feuerwehr gehört dazu.

Der Lehrgangs- und Ausbildungsbetrieb an der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) wurde vor diesem Hintergrund bis **voraussichtlich 16. Januar 2022** eingestellt. Die Geschäftsstelle und Schirrmeisterei sind aktuell zum Schichtbetrieb zurückgekehrt, damit möglichst lange der Betrieb aufrechterhalten werden kann. Weiter hat der Katastrophenschutz des Kreises Herzogtum Lauenburg zum Schutz des Ehrenamtes die First-Responder-Gruppen vorübergehend außer Dienst gestellt. Die laufende Impfkampagne hat erneut deutlich an Fahrt aufgenommen: Viele haben bereits ihre Booster-Impfung erhalten, auch im Bereich der Feuerwehren.

In den nächsten Tagen sind zur Corona-Pandemie einige Videokonferenzen u. a. mit den AT-Ausbildern, Fachwarten und Amtswehrführern geplant. Unser Ziel ist eine gemeinsame Abstimmung, Erörterung und Austausch zur aktuellen Situation. Auf unserer Internetseite unter www.kfv-herzogtum-lauenburg.de veröffentlichen wir für unsere 130 Feuerwehren im Herzogtum Lauenburg weiterhin laufend aktuelle Informationen und neue Entwicklungen.

Bitte bleibt gesund!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Sven Stonies
Kreiswehrführer

Torsten Möller
Stellv. Kreiswehrführer

Sven Minge
Kreisgeschäftsführer

In dieser Ausgabe des **KFVDIALOG**

- KFV: Frohes neues Jahr & aktuelle Infos zur Omikron-Welle.
- LZ-G: Abschied nach 45 Jahren - DMF geht in den Ruhestand
- KFV: Wichtige Verstärkung in der Geschäftsstelle
- FF setzen Zeichen der Zuversicht: Trompeten-Aktion im Herzogtum
- Termine 2022
- Hinweis Lehrgangs- und Ausbildungsbetrieb an der FTZ
- **KFV Impressum**
- FF Lauenburg: Schuppenbrand
- FF Schwarzenbek: Kellerbrand
- FF Bunsdorf: Senioren verliert Kontrolle
- FF Schwarzenbek: Möglicher Schornsteinbrand?
- FF Lauenburg: Brandstifter geschnappt?
- FF RZ: Sirenen-Fehlalarm
- LFV: Neue FF-Dienstkleidung in SH
- FF Mölln: Feuer in Seniorenheim
- KFV: Neuer Brandübungscontainer

LZ-G: ABSCHIED NACH 45 JAHREN

DMF GEHT IN DEN RUHESTAND

Elmenhorst – Das vorletzte in öffentlicher Hand befindliche Dekontaminations-Mehrzweckfahrzeug (DMF) in Schleswig-Holstein hat sich in den Ruhestand verabschiedet. Es wurde Anfang November von seinem neuen Besitzer, einem Sammler von alten LKWs, mittels Tieflader an der FTZ Elmenhorst abgeholt.



Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) beschaffte ab Mitte der 70er Jahre insgesamt 229 Fahrzeuge dieses Typs. An den Kreis Herzogtum Lauenburg gingen davon 2 Stück. Die Dekontaminationsmehrzweckfahrzeuge waren primär auf den Einsatz im Verteidigungsfalle mit ABC-Kampfmittelgebrauch konzipiert, sekundär auf den Einsatz bei Gefahrgutunfällen und Unfälle mit radioaktivem Material. Die Aufgabe hierbei bestand im Aufbau und dem Betrieb eines Dekontaminationsplatzes. An diesem sollten sowohl Personen als auch Geräte dekontaminiert werden. Da die Dekontamination viel Wasser erforderte, wurde der Einsatz im Verbund mit einem Wassertankwagen empfohlen. Nach Ende des Kalten Krieges wurde das Konzept abgeändert, wobei der primäre Einsatzbereich nun bei den Gefahrgutunfällen lag. Aufgrund dieser Änderung wurden seit 1998 die Nachfolger der DMF, die GW Dekon P beschafft. Dieses Fahrzeug steht an der FTZ in Elmenhorst. Die DMF waren auf einem MAN 13.168 HA von den Odenwaldwerken ausgebaut worden. 170 PS 13t Gesamtgewicht erwiesen der Besatzung auf 7,90m Länge ganze Power.

Auf dem Fahrzeug war nur wenig feuerwehrtechnische Beladung zu finden. Hierzu gehörte beispielsweise ein Schaumstrahlrohr, mit dem während der Fahrt eine rückseitige Abgabe von Schaum und Wasser möglich war. Weiterhin verfügte es über eine Trommelwinde mit einer Zugkraft von fünf Tonnen. Zu der umfangreichen Ausstattung zum Aufbau und Betrieb des Dekontaminationsplatzes gehörten unter anderem zwei Umkleidezelte sowie ein Duschzelt, zwei Tragkraftspritzen, Wasserfaltbecken sowie Wannen zum Auffangen des kontaminierten Wassers. Ein Edeltank wurde darin verbaut, der über einen Durchlauferhitzer verfügte. Bereits während der Anfahrt zum Einsatzort konnte ein Stromerzeuger in Betrieb genommen werden und somit Wasser erhitzt werden. Im Heckbereich wurden eine Einrichtung zum Streuen von Chlorkalk sowie eine wassersprühende Armatur verbaut. Diese waren für die Dekontamination von Flächen konzipiert. ➡





Jeder unserer Kameraden, die das DMF fahren konnten, die Betonung liegt hier wirklich auf Fahren konnten, erfreuten sich am Fahren mit dem DMF. Das Getriebe war nur mit Zwischenschalten und -kuppeln zu bändigen. Der Sound beim Fahren einmalig. Die Motorbremse erschreckte an jeder Ampel und an jedem Fußweg Passanten.

In den letzten Jahren besuchten wir diverse Oldtimerausstellungen in Schleswig-Holstein und waren eines der Highlights. Seinen letzten Einsatz hatte das DMF beim Elbe-Hochwasser 2013. Dort konnten wir mit der verbauten Heizungsanlage unsere Zelte warm und trocken halten.



Nun ging eine Ära zu Ende. Im letzten Jahr bekam das DMF keinen TÜV mehr, zu groß waren die Instandhaltungskosten. Wir hatten uns schweren Herzens mit dem KFV und der Kreisverwaltung entschlossen, das DMF über die VEBEG, in der Hoffnung ein Liebhaber ersteigert das DMF, zu veräußern. So kam es dann auch.



Per Tieflader trat das DMF seine Reise zu seiner neuen Heimat an. Es ging in den Ort Fellerdilln nach Hessen. Dort wartet bereits eine der 229 Schwestern auf unser DMF. Im neuen Zuhause angekommen wurde das DMF erstmal einer Wäsche unterzogen und dann neben ihrer Schwester aus dem Lahn-Dill-Kreis abgestellt. Wir stehen mit dem Käufer des DMF in Kontakt, um uns fortlaufend nach unserer Oma zu erkundigen.

Mehr Infos unter

www.lzg-rz.de

www.facebook.com/lzg03

KFV

WICHTIGE VERSTÄRKUNG IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Elmenhorst – Ab 01. Januar 2022 verstärkt **Martina Gabriel** (FF Behlendorf) in Vollzeit die Geschäftsstelle des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV). **Meike Adamsky** (FF Berkenthin) unterstützt punktuell auf geringfügiger Basis. Eine umfassende Vorstellung folgt im nächsten **KFVDialog**. Kreiswehrführer Sven Stonies freut sich mit dem Kreisvorstand über die neuen Mitarbeiterinnen, die eine wichtige Unterstützung im Rahmen der vielfältigen Aufgaben für die KFV-Geschäftsstelle bzw. KFV darstellen. Kreisgeschäftsführer Sven Minge begrüßt die neue Stellenbesetzung, dankt in diesem Zusammenhang dem Kreisvorstand für die Unterstützung und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit den neuen KFV-Mitarbeiterinnen. **Till Städing** wird den KFV als FSJler zudem weiter unterstützen; einer Verlängerung wurde zugestimmt. Erneut wird auf die zwei laufenden KFV-Stellenausschreibungen in den Bereichen Küche/Kantine und der Schirrmeisterei hingewiesen (Abgabefrist 15.01.22); siehe unter

<https://www.kfv-herzogtum-lauenburg.de/stellenausschreibung>

FF SETZEN ZEICHEN DER ZUVERSICHT TROMPETEN-AKTION IM HERZOGTUM



Schwarzenbek - Dass sie einmal in 30 Metern Höhe Trompete spielen würde, das hätte sich Tessa Hagemann nicht träumen lassen. Im Posaunenchor Breitenfelde musiziert sie schon länger, spielt dort die Trompete. Doch als Marco Parbs vom Feuerwehrmusikzug Niendorf an der Stecknitz sie fragte, ob sie nicht Lust hätte, mit ihm die Advents-Aktion der Schwarzenbeker Feuerwehr zu unterstützen, war sie sofort Feuer und Flamme. Auf dem Alten Markt wurde die Drehleiter der Brandschützer für das „Konzert“ in Stellung gebracht und ausgefahren.

„Erst dachte ich, ich könnte Höhenangst bekommen, aber es war klasse. Der Ausblick über die Stadt war toll“, schwärmte die junge Musikerin. Auf Initiative der Schwarzenbeker Feuerwehr wurde am 4. Advent in vielen Städten Deutschlands aus dem Korb von Drehleitern verschiedener Feuerwehren heraus die Melodie zu

„Stille Nacht, heilige Nacht“ von Franz Xaver Gruber trompetet.

Auf dem Alten Markt in Schwarzenbek waren Marco Parbs und Tessa Hagemann mit ihren Instrumenten am Start, zeitgleich wurde unter anderem im Oberland von Deutschlands einziger Hochseeinsel Helgoland dasselbe Lied angestimmt, wenn auch die Drehleiter dort nicht so lang ist. Aber auch in Elmshorn, Wedel oder Pinneberg erklang die weihnachtliche Musik. In Schwarzenbek gab es obendrein noch „Herbei, o ihr Gläubigen“ und „Tochter Zion, freue dich“ zu hören. Die rund 100 Zuhörer, die sich im weiten Umkreis um den Alten Markt versammelt hatten, dankten mit Applaus. „Das war schön, ich denke, wir haben die Menschen berührt“, so Parbs. „Ich denke, es ist uns gelungen, die Menschen in dieser schwierigen Zeit mit der noch immer andauernden Corona-Pandemie aufzumuntern“, sagte Feuerwehrchef Jan Piossek, der die Idee zu der Aktion hatte. Nach einem Aufruf in den sozialen Medien hatten sich spontan einige andere Feuerwehren gefunden, die mitgemacht haben. ➡



In Wentorf bei Hamburg wurde zwar trotz Drehleiter im Fuhrpark der Wehr lieber bodenständig vor dem Rathaus musiziert. „Wie viele Feuerwehren genau und wo überall mitgemacht haben, wissen wir nicht“, sagte Piossek. „Jetzt wünschen wir allen Menschen, dass sie die Weihnachtstage besinnlich und vor allem gesund erleben können“, sagte er.

Das Social-Media-Team der Feuerwehr hat von dem Auftritt im Korb der Drehleiter in 30 Metern Höhe ein Video produziert und veröffentlicht, so dass noch viele schöne Momente auch digital aufleben können.

KFV

TERMINE 2022

STAND: 07.01.2022

Datum	Veranstaltung
11.01.2022	Corona-Pandemie: Abstimmung AT-Ausbilder per VK
13.01.2022	Corona-Pandemie: Austausch Amtswehrführer & Fachwarte per VK
26.01.2022	Ausbilderforum per Videokonferenz
15.02.2022	Jahreshauptversammlung KJF (Verlegt! Neuer Termin folgt.)
22.02.2022	Amtswehrführerdienstversammlung
16.03.2022	Ausbilderforum per Videokonferenz
25.03.2022	Jahreshauptversammlung des KFV
26.03.2022	Premiere Theaterprojekt mit FF und Jugendpflege
13.04.2022	Seniorenkaffee
24.04.2022	Kreisfeuerwehrlauf
13.05.2022	Kreisverbandstag
18.05.2022	Ausbilderforum
02.07.2022	Abschlussdienst KFV-Ausbilder (Sommerpause)
10.07.2022	Zeltlager KJF
17.08.2022	Ausbilderforum per Videokonferenz
20.08.2022	Treffen Blaulichtfamilie
26.08.2022	KFV-Vorstandsklausur
17.09.2022	Veranstaltung Kinderabteilungen
27.09.2022	Amtswehrführerdienstversammlung
25.10.2022	Sitzung ehm. Kuratorium (Arbeitskreis/Feuerwehrausschuss)
02.11.2022	Seniorenkaffee
11.11.2022	Mitgliederversammlung des KFV
13.12.2022	Amtswehrführerdienstversammlung

Impressum KFVDIALOG

KFVDIALOG Herzogtum Lauenburg
Newsletter Kreisfeuerwehrverband
(KFV) Herzogtum Lauenburg (KdöR)
Lankener Weg 26
D-21493 Elmenhorst
Telefon 04156-215 oder 216
Fax 04156-7667
E-Mail info@kfv-herzogtum-lauenburg.de

Kreiswehrführung
KBM Sven Stonies
Stellv. Kreiswehrführung
EHBM1 Torsten Möller

KFV-Dialog Redaktionsteam
BM Sven Minge (Leitung)
OFF Stephanie Tesche (Stellv. Leitung)
OFF Laura Tesche (KJF)

Bild- und Textnachweis
Timo Jann, KFV Herzogtum Lauenburg, LZ-G (Heiner Lahmann, Sascha Wenzel), LFW, FF Mölln (Torsten Schöpp)

FF-Texte/Bilder für die nächste Ausgabe bitte direkt per E-Mail an redaktion.dialog@kfv-herzogtum-lauenburg.de

© © KFV-Dialog 2019-2022

Der Lehrgangs- und Ausbildungsbetrieb an der Feuerwehertechnischen Zentrale (FTZ) Elmenhorst wird bis voraussichtlich 16. Januar 2022 ausgesetzt. Mehr Infos unter www.kfv-herzogtum-lauenburg.de

FF LAUENBURG

SCHUPPENBRAND



Lauenburg – Ein Feuer im Bereich der Straße Neustadt, die in Lauenburgs mit extremem Gefälle am Elbhänge in die Altstadt führt, hat in der Nacht zum Dienstag die Feuerwehr in Atem gehalten. Auf einem Plateau an dem Steilhang stand ein Schuppen in Vollbrand. Verletzt wurde niemand, die Brandursache ist noch unklar. Nach zahlreichen Notrufen hatte die Integrierte Regional-Leitstelle Süd in Bad Oldesloe gegen 21.10 Uhr Vollalarm für Lauenburgs Feuerwehr ausgelöst, auch ein Rettungswagen und die Polizei rückten an. „Als wir wenig später ausgerückt sind, konnten wir ab der Berliner Straße schon den rot beleuchteten Rauchwolke über der Einsatzstelle von Weitem erkennen“, sagte Lars Heuer. Der Feuerwehrchef von Lauenburg leitete den Einsatz der gut 40 Brandschützer.

Problem für die anrückenden Retter: Der genaue Einsatzort war nur schwer zu erkunden. Heuer. „Zwar war der Brand weithin sichtbar, so dass es entsprechend viele Notrufe gab, aber von wo aus wir angreifen konnten, musste ich erst erkunden.“ So ging es von der Neustadt aus 200 Meter durch einen Stichweg, den die Löschfahrzeuge nicht befahren konnten, dann durch Gärten und den Hang hinunter zum brennenden Schuppen. Die Grünstraße und die Neustadt waren wegen des Einsatzes voll gesperrt. Zwei Trupps, die sich durch Atemschutzgeräte gegen die starke Rauchentwicklung schützten, bekämpften die Flammen. Dabei mussten sie aufpassen, am Hang nicht abzustürzen. Von der Neustadt aus wurde das Löschwasser aus einem Hydranten an den Einsatzort gepumpt. In dem Schuppen gelagerter Unrat bot den Flammen reichlich Nahrung.

Wie berichtet brennt es in Lauenburg seit November auffällig oft, meistens im Bereich Schmiedeweg, Berliner Straße, Büchener Weg. Der aktuelle Einsatzort passt nicht in die Reihe der Brandstiftungen, wegen denen die Polizei bereits ermittelt.

FF SCHWARZENBEK KELLERBRAND



Schwarzenbek - Abruptes Ende des gemütlichen Weihnachtsabends für die Bewohner eines Mehrfamilienhauses an der Kollower Straße in Schwarzenbek: Am ersten Weihnachtstag gegen 19.10 Uhr mussten sie nach einem vermeintlichen Kellerbrand ihre Wohnungen verlassen. Die Feuerwehr stellte dann fest, dass es in der Heizungsanlage zu einer Verpuffung gekommen war.

Vorsorglich wurde die Heizungsanlage außer Dienst genommen und die Bewohner mussten wegen der eisigen Temperaturen durch das Ordnungsamt der Stadt anderweitig untergebracht werden. Bewohnern war

Brandgeruch aus dem Keller des Mehrfamilienhauses mit sechs Wohneinheiten aufgefallen. Als sie nachschauten und auch Rauch bemerkten, setzten sie einen Notruf ab. Die Integrierte Regional-Leitstelle Süd in Bad Oldesloe alarmierte daraufhin sofort Schwarzenbeks Feuerwehr und vorsorglich einen Rettungswagen aus Lanken. Die Bewohner hatten sich bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte bereits selbst ins Freie gerettet. „Die Erkundung im Keller ergab dann im Heizungsraum austretenden Wasserdampf und Schäden an der Heizung“, berichtete Jan Piossek. Der Feuerwehrchef von Schwarzenbek leitete den Einsatz der mit vier Fahrzeugen angerückten Feuerwehrleute. Defekte Teile der Heizung wurden demontiert und die Anlage abgeschaltet. Kontrollen mit Gasmessgeräten ergaben kein ausströmendes Gas.

Weil es sich schwierig gestaltete, über die Hausverwaltung oder einen Klempnernotdienst weiterzukommen, ließ Piossek die Ordnungsamtsleiterin informieren. „Bei diesen Temperaturen kann ja niemand ohne Heizung in der Wohnung bleiben. Selbst ein Heizlüfter würde ja nur notdürftig ein Zimmer warm bekommen“, sagte er. Für die ehrenamtlichen Brandschützer der Stadt war der Alarm ein kleines Jubiläum: zum 200. Mal waren sie in diesem Jahr im Einsatz. 2020 mussten die Frauen und Männer der Feuerwehr insgesamt 174 Mal ausrücken



FF BRUNSDORF SENIORIN VERLIERT KONTROLLE

Brunsdorf - Wie gut, dass da gerade keine spielenden Kinder auf der Straße oder Fußgänger unterwegs waren: Eine 70 Jahre alte Autofahrerin hat am ersten Weihnachtstag gegen 11.30 Uhr in Brunstorf beim Ausparken die Kontrolle über ihren Golf verloren.

Der Wagen raste rückwärts die Einfahrt des Hauses der Seniorin runter über den Wiesenweg, durch den gegenüber liegenden Vorgarten und dann gegen die Fassade eines anderen Hauses. Dabei verletzte sich die Frau, der Rettungsdienst brachte sie ins Geesthachter Johanniter-Krankenhaus. ➡



Nach Polizeiangaben hatte die Frau bei dem Golf Plus mit Automatikgetriebe wohl Gas und Bremse verwechselte und war dann mit ordentlich Karacho rückwärts gegenfahren. Einen Bordstein rauf, über die Mauer zur Grundstücksbegrenzung, durch einen Holzzaun und über Büsche hinweg bis gegen die Hauswand. Anwohner leisteten der Frau sofort Erste Hilfe und setzten einen Notruf ab. Die Feuerwehr Brunstorf, die Polizei und ein Rettungswagen aus Schwarzenbek rückten an. Die Notfallsanitäter versorgten die Frau am Unfallort und brachten sie dann ins Krankenhaus. Die Feuerwehrleute sicherten die Unfallstelle und unterstützten bei der Bergung mit Hilfe des Krans eines Abschleppwagens.

FF SCHWARZENBEK

MÖGLICHER SCHORNSTEINBRAND?



Schwarzenbek - Bewohner eines kombinierten Wohn- und Wirtschaftsgebäudes in der Straße Uhlenhorst in Schwarzenbek sowie Nachbarn forderten am Dienstagvormittag über den Notruf 112 die Feuerwehr an.

Sie vermuteten einen Schornsteinbrand in dem Gebäude. „Der Rauch stieg massiv aus dem Schlot auf, pulsierte außerdem merkwürdig“, berichtete Timo Lehmann. Der Zugführer der Feuerwehr leitete den Einsatz, an dem neben den Brandschützern der Stadt auch die Polizei und der Rettungsdienst beteiligt waren. Gegen 11 Uhr hatte die Integrierte Regional-Leitstelle Süd in Bad Oldesloe den Alarm für die Feuerwehr ausgelöst.

Schnell waren drei Löschfahrzeuge und die Drehleiter am Einsatzort. Während ein Trupp, der sich mit Atemschutzgeräten ausgerüstet hatte, im Inneren des Gebäudes mit einer Wärmebildkamera heiße Stellen an dem Schornstein ausfindig zu machen versuchte, wurde auf dem Hof die Drehleiter in Stellung gebracht. Die Leitstelle hatte außerdem den zuständigen Schornsteinfeger informiert, der sich direkt auf den Weg zur Uhlenhorst machte. Die ausgiebige Kontrolle des Fachmannes mit Unterstützung der Feuerwehr ergab allerdings keine außergewöhnlich heißen Stellen.

Vermutlich hatte nur das vorherrschende Wetter für den ungleichmäßigen Rauchabzug gesorgt. Lehmann: „Lieber schauen wir einmal mehr nach, als erst bei einem größeren Brand anzurücken.“ Denn Schornsteinbrände sind nicht ungefährlich, sich stauende Hitze kann Decken- und Dachbalken entzünden. Gerade bei einem älteren Gebäude wie dem betroffenen Bauernhaus an der Uhlenhorst nicht ungefährlich.



FF LAUENBURG

BRANDSTIFTER GESCHNAPPT?



Lauenburg - Vorsichtiges aufatmen in Lauenburg: Die Polizei hat den Brandstifter geschnappt, der seit Wochen im Bereich Schmiedeweg Angst und Schrecken verbreitet hat. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, konnte ein 39-Jähriger als Verantwortlicher für eine Reihe von Brandstiftungen ermittelt werden. „Schön, dass die Polizei hier so schnell erfolgreich war“, sagte Lars Heuer, Lauenburgs Feuerwehrchef, den LN.

Immer wieder hatte es seit November im Bereich Schmiedeweg gebrannt. Die Polizei, die unter Hochdruck ermittelt und den Bereich verstärkt

bestreift hatte, konnte den Fall nun klären. Am 21. Dezember hatten die Beamten den bisher letzten Brand selbst entdeckt.

„Es hat intensive Ermittlungen gegeben. Das ist ja reine Polizeiarbeit, dass man Menschen, die man im Umfeld antrifft, überprüft und Personalien feststellt. Wenn es da dann Auffälligkeiten gibt, wird eben genauer hingesehen und da muss man dann auch mal Glück haben“, sagte Polizeisprecherin Sandra Kilian. Und: „Gut möglich, dass da noch etwas hinterherkommt, die Ermittlungen dauern noch an.“ Allerdings wurde der 39-Jährige nach der Vernehmung bei der Kriminalpolizei in Geesthacht wieder auf freien Fuß gesetzt. „Der Lauenburger räumte die Sachbeschädigungen durch Brandlegung gegenüber der Polizei ein. Da keine Haftgründe vorliegen, befindet sich der 39 Jahre alte Mann weiterhin auf freien Fuß“, so Christian Braunwarth, der Pressesprecher der Staatsanwaltschaft Lübeck.

Wie berichtet hatten seit dem 24. November im Bereich Schmiedeweg, Büchener Weg und Am Kamp mehrfach Mülltonnen und -container gebrannt. Einmal wurde ein Stromverteilerkasten in Mitleidenschaft gezogen, nur durch Zufall hatten die lodernden Flammen nicht auf nahestehende Mehrfamilienhäuser übergegriffen. Für die Feuerwehrleute eine nervenaufreibende Zeit, so oft nachts los zu müssen. „Da sind wir schon froh, dass das jetzt hoffentlich vorbei ist“, so Heuer. Nach Polizeiangaben hat der 39-Jährige die Brandstiftungen an den Müllbehältern gestanden.

Ungeklärt ist bislang jedoch noch der Brand eines Bauwagens am 7. Dezember in einem Carport am Büchener Weg, der zu der Serie passen könnte.

Die Abfallwirtschafts-Gesellschaft, der Stromversorger und die Stadt könnten dem 39-Jährigen jetzt Rechnungen für die Schäden an ihrem Eigentum und die Kosten der Einsätze schicken.

Damit würden auf den Brandstifter einige Tausend Euro an Forderungen zukommen.



FF IM HERZOGTUM LAUENBURG

SIRENEN-FEHLALARM



Ratzeburg/Herzogtum Lauenburg - In der Nacht zum **26. Dezember 2021** lösten die Sirenen um ca. 0:00 Uhr im Herzogtum Lauenburg mit einem einzelnen 15 Sekunden langen Heulton aus.

Warum es zu diesem „Probearm“ kam, wird derzeit durch die Integrierte Regionalleitstelle Süd (ILRS) in Bad Oldesloe geklärt.

Soweit eine Klärung erfolgt, informieren wir Im Rahmen des **KFVDialog**.

LfV: NEUER ERLASS ZUR FF-DIENSTBEKLEIDUNG

INFOS ZUR NEUEN DIENSTKLEIDUNG

Elmenhorst/Kiel - Den Erlass (Anhörung 18.06.21) haben wir weiterhin in der KFV-Nextcloud hinterlegt, siehe unter

https://nextcloud.kfv-herzogtum-lauenburg.de:446/index.php/s/GG_YkaFgjcyoJiAP

und (Amtsblatt 27.09.21)

<https://nextcloud.kfv-herzogtum-lauenburg.de:446/index.php/s/c6AMxK64FdT4qkE>

Bedingt durch das bekannte öffentliche Vergaberecht, können wir hier im Sinne aller Beteiligten leider keine direkten Lieferanten benennen. Der KFV Herzogtum Lauenburg bittet um Verständnis!



FF MÖLLN

FEUER IN EINEM SENIORENHEIM



Mölln - Ein Feuer in einem Seniorenheim an der Berliner Straße sorgte am 21. Dezember für einen Großeinsatz von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst. Als in einem Erdgeschosszimmer des Seniorenheimes, in dem sich ein Bewohner im Rollstuhl aufhielt, ein Feuer ausgebrochen war und die Brandmeldeanlage ausgelöst wurde, alarmierte die Leitstelle um 16.22 Uhr die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren aus Mölln, Breitenfelde und Grambek sowie die Polizei und den Rettungsdienst.

Der Bewohner hatte zunächst selbst Beschäftigte des Seniorenheimes mit Hilfe eines sogenannten Schwesternotrufes um Hilfe gerufen. Als diese zum Zimmer eilten, nahmen sie bereits Brandgeruch wahr, entdeckten beim Öffnen der Tür ein Feuer im Bereich

des Rollstuhls und konnten das Feuer löschen. Die Polizei konnte den Mann, der schwerste und lebensgefährliche Brandverletzungen erlitten hatte, noch vor dem Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte mit seinem Rollstuhl auf die Terrasse retten, wo er dann zunächst vom Rettungsdienst versorgt wurde. Er wurde dann unter Notarztbegleitung in ein Lübecker Krankenhaus gebracht. Elf weitere Personen wurden durch die Einsatzkräfte in Sicherheit gebracht.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr führten Nachlöscharbeiten durch, kontrollierten die Räumlichkeiten im verrauchten Bereich, belüfteten zeitgleich das Gebäude und unterstützten bei der Betreuung von Bewohnern, die zunächst in den Aufenthaltsräumen in Sicherheit gebracht worden waren. Aufgrund der Vielzahl der Bewohner, die unter Umständen betreut werden mussten, und einer möglicherweise notwendig werden Evakuierung alarmierte die Leitstelle zahlreiche Kräfte des Rettungsdienstes sowie zusätzlich die Schnelle Einsatzgruppe des Kreises (SEG) vom DRK und der DLRG.

Unklar war zudem zunächst auch die Anzahl der Verletzten und betroffenen Personen. Zur Betreuung der geschockten Beschäftigten und der Bewohnerinnen und Bewohner wurden durch Möllns Wehrführer Sven Stonies, der die Einsatzleitung innehatte, Kräfte der Psychosozialen Notfallversorgung für Betroffene (PSNV-B) hinzugezogen.

Während der Dauer des Einsatzes war die Berliner Straße für den Durchgangsverkehr vollständig gesperrt. Angrenzende Straßen dienten zudem als Bereitstellungsraum für die zahlreichen Einsatzfahrzeuge, die aus dem Kreisgebiet nach Mölln geeilt waren. Um 17.57 Uhr war der Einsatz auch für die letzten der 44 Kräfte der Möllner Wehr beendet.



KFV: AUSBILDUNG AN DER FTZ ELMENHORST NEUER BRANDÜBUNGSCONTAINER



Elmenhorst - Große Freude beim Kreisfeuerwehrverband (KFV) an der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ): Der neue Brandübungscontainer (BÜC) wurde mittlerweile aufgestellt, durch den TÜV abgenommen und im Rahmen einer Ersteinweisung mit den AT-Ausbildern, Kreiswehrführer Sven Stonies und Kreisgeschäftsführer Sven Minge in Betrieb genommen.

Bedingt durch die aktuelle Corona-Welle und neue Omikron-Variante müssen die geplanten AT-Termine leider derzeit überprüft werden: Eine Rückmeldung zum weiteren Verfahren folgt.

Die Umsetzung gestaltete sich leider sehr langatmig: U. a. die Ausschreibung, Erteilung Aufträge, Schaffung eines neuen Fundamentes, neuer zeitgemäßer Anschlüsse und die wichtige Berechnung einer Statik, haben zuletzt einige Monate in Anspruch genommen.

Eine ausführliche Berichterstattung folgt im Zusammenhang mit der offiziellen Übergabe des BÜC im **KFVDialog**.

